



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

**Dominierende Persönlichkeit mit grossem rhetorischem Flair: Nachruf Zum
Tod des Altphilologen Stefan Sonderegger**

Burger, Harald

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-169813>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Burger, Harald. Dominierende Persönlichkeit mit grossem rhetorischem Flair: Nachruf Zum Tod des Altphilologen Stefan Sonderegger. In: NZZ, 30 December 2017, 16.

Neue Zürcher Zeitung

Schweiz

Dominierende Persönlichkeit mit grossem rhetorischem Flair; Nachruf; Zum Tod des Altphilologen Stefan Sonderegger

Harald Burger

523 words

30 December 2017

Neue Zürcher Zeitung

NEUZZ

German

Copyright 2017. Besuchen Sie die Website der führenden Schweizer Internationalen Tageszeitung unter Stefan Sonderegger, von 1961 bis 1994 Professor für germanische Philologie an der Universität Zürich, ist am 7. Dezember im Alter von 90 Jahren gestorben, nach einem erfüllten Leben für die Wissenschaft in Forschung und Lehre, erfüllt aber auch im sozialen Raum von legendären Exkursionen mit Studierenden und von spektakulären Festen. Er war eine dominierende Persönlichkeit mit einer stupenden rhetorischen Begabung, und Kolleginnen und Kollegen haben während Sondereggers Zeit als Dekan wie auch als langjähriger Leiter des Deutschen Seminars manches ernste und manches scherzhafte Machtwort erlebt.

Die Mehrheit seiner Arbeiten würden wir heute der historischen Linguistik zuordnen. Darüber hinaus aber verstand Stefan Sonderegger – wie der von ihm als «Vater der Germanistik» sehr bewunderte Jacob Grimm und wie nur noch wenige Philologen seiner Generation – das Fach der germanischen Philologie als Einheit von Sprach- und Literaturwissenschaft, bezogen vor allem auf die ältere deutsche Sprache und die beginnende deutsche Literatur im frühen Mittelalter. Und er begriff das Fach auch als das Studium der frühen Geschichte der deutschen Sprache im Kontext der germanischen Nachbarsprachen.

Begonnen hat Sondereggers sprachwissenschaftliche Tätigkeit mit der Dissertation zu den Orts- und Flurnamen des Landes Appenzell (1958), seiner Heimat, zu der er auch über die sprachliche Verbundenheit hinaus ein sehr enges Verhältnis hatte und deren Siedlungsgeschichte er aus der Namenüberlieferung rekonstruieren konnte. Das dezidiert nicht wissenschaftlich, aber durchaus ernst gemeinte Buch «Appenzeller Sein und Bleiben» wurde zu einem Bestseller. Nach zahlreichen Beiträgen zur Namenforschung der deutschen Schweiz (beispielsweise zu den Orts- und Flurnamen rund um den Zürichsee) konnte er schliesslich im Jahre 2013 in Fortführung und Vollendung seiner Dissertation die Publikation des voluminösen dreibändigen Appenzeller Namenbuchs erleben.

Vom Land Appenzell zum Kloster St. Gallen ist es nur ein kleiner Schritt, aber er bedeutete für Sonderegger die Eröffnung grosser wissenschaftlicher Perspektiven. 1962 untersuchte er eine bis dahin in der Sprachwissenschaft noch unbeachtete Textsorte, die sogenannten Vorakte zu den St. Galler Urkunden des 8. Jahrhunderts, flüchtige Gedächtnisstützen der Urkundenschreiber. Wie Sprachwissenschaftler sich heute mit der Sprache von ephemeren E-Mails befassen, sind die Vorakte als Reflexe althochdeutscher Sprechsprache für die Sprachforschung höchst aufschlussreich. Mit dieser Pionierarbeit schuf Sonderegger die Basis für seine weiteren grundlegenden Arbeiten zum Althochdeutschen. Im Zentrum dieser Studien stehen das Kloster St. Gallen mit seiner reichen Überlieferung an Namen und Glossen und ganz besonders der St. Galler Mönch Notker Labeo (um 950–1022), von dessen Sprachgewalt im Deutschen und Übersetzungskunst Sonderegger fasziniert war. Er widmete ihm bis in seine letzten Jahre eine Fülle von Publikationen und hielt in dessen Sprache manche seiner Festreden.

Sondereggers grosse Überblickswerke gelten denn auch dem Kloster St. Gallen und Notker, der althochdeutschen Sprache und Literatur im Ganzen, schliesslich einer strukturbezogenen, sehr eigenständigen Gesamtdarstellung der Geschichte der deutschen Sprache von der Emergenz des Deutschen aus dem Germanischen bis zur Gegenwart.

Zwei international besetzte Festschriften zeugen von seiner weitreichenden Ausstrahlung, ebenso wie die Anerkennung durch den Brüder-Grimm-Preis der Universität Marburg, die Ehrendoktorwürde der Universitäten Dublin und Uppsala sowie die Ernennung zum Officier in de Orde van Oranje-Nassau durch die Königin der Niederlande.

Harald Burger

Page 1 of 2 © 2019 Factiva, Inc. All rights reserved.

Beginn mit Orts- und Flurnamen

Grosse Überblickswerke

Document NEUZZ00020171230edcu0002b

Search Summary

| | |
|---------------|--|
| Text | Dominierende Persönlichkeit mit grossem rhetorischem Flair |
| Date | 30/12/2017 to 30/12/2017 |
| Source | Neue Zürcher Zeitung |
| Author | All Authors |
| Company | All Companies |
| Subject | All Subjects |
| Industry | All Industries |
| Region | All Regions |
| Language | German Or English |
| Results Found | 1 |
| Timestamp | 26 March 2019 10:13 |